

Gerald Fricke: *Von Rio nach Kyoto. Verhandlungssache Weltklima: Global Governance, Lokale Agenda 21, Umweltpolitik und Macht*, Köster, Berlin 2001.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung: Umweltprobleme und Politik – die Verhandlungssache Umwelt am Beispiel der ‚glokalen‘ Klimapolitik

1.1 Globale Erwärmung, Wissenschaft und Politik: ‚Klimaproblem‘ und Klimapolitik

1.1.1 Der ‚Treibhauseffekt‘ und ungleiche Verteilung

1.1.2 Die Politisierung des ‚globalen Klimaproblems‘

1.2 Die glokale Verhandlungssache Umwelt: Erkenntnisinteresse

2 Konflikt und Kooperation in der internationalen Umweltpolitik: Neorealismus versus neoliberalen Institutionalismus und die Neo-Neo-Synthese

2.1 Der ‚strukturelle‘ Realismus: Anarchie und Selbsthilfe in der Staatenwelt

2.1.1 Der Neorealismus: Anarchie im internationalen System

2.1.2 ‚Neostruktureller Realismus‘ – Erweiterungen und Neuformulierungen

2.1.3 Neorealismus und Umweltpolitik: Kritik der ‚ökologischen Sicherheit‘

2.2 Neoinstitutionalismus: Die Chancen internationaler Kooperation

2.2.1 (Neo-)funktionalistische Annahmen

2.2.2 Kooperationstheoretische Annahmen und ‚ökologische Interdependenz‘

2.2.3 Spieltheorie und Umweltökonomie

2.3 Von Stockholm nach Rio – die Institutionalisierung internationaler Umweltpolitik in der Staatenwelt und das ‚Klimaproblem‘

2.3.1 Stockholm 1972: ‚Institutions matter‘ – Die Umwelt wird ein Politikfeld

2.3.2 Rio 1992: Konflikt und Kooperation in der internationalen Klimapolitik

2.3.3 Der ‚Erdgipfel‘ in Rio 1992 und die Klimarahmenkonvention

2.3.4 Nord gegen Süd, Verursacher und Betroffene: Die klimapolitische Konfliktlandschaft

2.4 Neorealismus plus Neoinstitutionalismus: Die blinden Flecken der ‚Neo-Neo-Synthese‘

2.4.1 Die Neo-Neo-Synthese: Kooperation trotz Anarchie

2.4.2 Neo-Neo-Synthese und internationale Klimapolitik

2.4.3 Umweltpolitik ‚beyond positivism‘?

3 Internationale Regime in der Umweltpolitik: Entwicklungslinien, Untersuchungsfelder und Kritik

3.1 Begründungsansätze und Untersuchungsfelder der Regime-Analyse

- 3.1.1 Hegemoniale Stabilität? Argumentative Rituale, Machtblindheit und Status-Quo-Orientierung
- 3.1.2 Spieltheoretische und funktionalistische Kurzschlüsse: Klimaspiele, ‚Regimebedarf‘ und ‚Problemlösung‘
- 3.1.3 Der ‚post-realistische Konsens‘: Regimes matter – ‚epistemic communities‘ in der Klimapolitik, ‚Effektivität‘ und Regime-Dynamik

3.2 Konstruktivistische, kommunikationsorientierte, interpretative und reflexive Erweiterungen der Regime-Analyse

- 3.2.1 Kommunikatives Handeln in den internationalen Beziehungen
- 3.2.2 Institutionen und interpretative ‚Außenpolitikfeldforschung‘
- 3.2.3 Effektivität und Wirksamkeit: ‚Ideen‘ in der internationalen Klimapolitik?
- 3.2.4 Die Erweiterung der Neo-Neo-Synthese: Rollen, Identitäten und Normen in der internationalen Klimapolitik

3.3 Die reflexiv erweiterte Neo-Neo-Synthese und das ‚erfolgreiche‘ internationale ‚Ozon-Regime‘

- 3.3.1 ‚Ozonloch‘ und das Montrealer Protokoll
- 3.3.2 Reflexive Regimedynamik oder ökonomisches Kalkül?
- 3.3.3 Die vermeintliche Ozon-Erfolgsstory

3.4 Kritik: Neo-Neo-Synthese und die blinden Flecken der Regime-Analyse

4 Globalisierung, Weltklima-Problem, Global Governance und komplexes Weltregieren – die normative Dimension

4.1 Die ‚Globalisierung‘ als Zentralmetapher für die veränderte Welt in den neunziger Jahren

- 4.1.1 Gesellschaftliche, ökologische und ökonomische Aspekte der Globalisierung
- 4.1.2 Globalisierung und Lokalisierung: ‚Glokalisierung‘

4.2 Die Diagnose: ‚globale Probleme‘ und globale Kooperation

- 4.2.1 ‚Entgrenzung‘ der Staatenwelt und die ‚Tragedie der Allmende‘
- 4.2.2 Globale Gemeingüter, globale Kooperation und lokale Verlierer: Das Weltklima als globales Gemeingut?

4.3 Die globale Antwort: Weltkonferenzen, ‚Global Governance‘, ‚komplexes Weltregieren‘, kosmopolitische Demokratie – schöne, neue Weltordnung?

4.3.1 Der ‚Erdgipfel‘ 1992 und die UN-Weltkonferenzen der neunziger Jahre: Viel Lärm um wenig?

4.3.2 Die ‚Chancen‘ der Globalisierung: ‚Global Governance‘, globale Netze, ‚Weltbürgerparteien‘ und ‚komplexes Weltregieren‘

4.3.3 ‚Postinternationale Politik‘, Ideen, Werte und ‚kosmopolitische Demokratie‘: Der neue Weltordnungsdiskurs

4.4 Etablierung eines Weltklima-Regimes? Der Weg von Rio nach Kyoto

4.4.1 Das Klima-Protokoll von Kyoto: ‚Schlupflöcher‘ und viel ‚heiße Luft‘

4.4.2 Über Kyoto hinaus: Einschätzungen und Prognosen

4.5 Globale Kooperation und lokale Konflikte? Kritik des globalen Problemlösens

5 Die lokale Antwort: Politische Steuerung, dezentrale Verhandlungssysteme, Klima-Bündnis und Lokale Agenda 21

5.1 ‚Glokalisierung‘: Das Ende staatlicher Handlungsfähigkeit?

5.1.1 ‚Ökologische Modernisierung‘ und ‚dezentrale Kontextsteuerung‘

5.1.2 Dezentrale Verhandlungssysteme – die neue Steuerungsillusion?

5.1.3 Kritik: Steuerung durch Handlungskoordination

5.2 Die globale Verhandlungssache Klima am Beispiel der Lokalen Agenda 21

5.2.1 Der Lokale-Agenda-21-Prozeß und das Klima-Bündnis

5.2.2 Agenda-21-Prozeß in Niedersachsen

5.3 Der Lokale-Agenda-21-Prozeß: Neue transnationale kommunale Zusammenarbeit oder gutgemeinter Flop?

5.3.1 Mangelnde Beteiligung und fehlende Akzeptanz? Die politikberatende Kritik

5.3.2 Lokale Agenda 21 und Macht: Radikale ökologische Kritik

6 Nachhaltige Entwicklung und Macht: Neue Akteure der Weltpolitik und internationale Regulation

6.1 Weltsystemansatz, Dependenztheorie und Modernisierungskritik: Die ungleiche Welt

6.2 Regulationstheorie, Postfordismus und die Krise der Ökologie

6.3 Neue Akteure in der globalen Umweltpolitik: Nicht-Regierungsorganisationen und internationale Regulation

6.3.1 Nicht-Regierungsorganisationen: Entwicklungslinien und Interpretationen

6.3.2 Globale Subpolitik? Das Beispiel Brent Spar

6.3.3 Kritik: Demokratieproblematik und Nord-Süd-Gefälle

6.3.4 Nicht-Regierungsorganisationen und internationale Regulation

6.4 ‚Nachhaltige Entwicklung‘: Hegemonie und Macht

6.4.1 ‚Nachhaltige Entwicklung‘ als neues Leitbild? Brundtland-Bericht und ‚Zukunftsfähiges Deutschland‘

6.4.2 Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und ‚Effizienzrevolution‘: Der schöne, neue Ökokapitalismus?

6.4.3 Nachhaltigkeit als neues hegemoniales Projekt?

6.5 Die globale Verhandlungssache Umwelt in einer ungleichen Welt

7 Postmoderne und kritische Interpretationen der Weltpolitik und die ‚Dekonstruktion‘ der Verhandlungssache Umwelt: Kritik der klimapolitischen Forschungssynthese

7.1 ‚Critical theories‘, ‚Postmoderne‘ und Umwelt: Alternative Interpretationen und diskursive Erweiterungen

7.2 Die ‚Dritte Debatte‘ und der neue klimapolitische Forschungskonsens

7.3 Die globale Verhandlungssache Umwelt in einer veränderten Welt: Neue Diskurse und Theorien der Weltpolitik, ‚new thinking spaces‘ und die Klimapolitik

8 Abkürzungen

9 Literatur